



Stiftung Wildnispark Zürich
Alte Sihltalstrasse 38
8135 Sihlwald

Birmensdorf, 30. April 2012

**Felderhebungen Projekt "Gibt es eine Aussterbeschuld in Mooren des Kantons Zürich?
Untersuchungen zur Rolle der historischen Vernetzung und Flächengrösse für die heutige
Biodiversität"**

Sehr geehrte Damen und Herren

Im WSL-Projekt "Gibt es eine Aussterbeschuld in Mooren des Kantons Zürich? Untersuchungen zur Rolle der historischen Vernetzung und Flächengrösse für die heutige Biodiversität" möchten wir Effekte historischer Landschaften bzw. die historische Vernetzung und Flächengrösse von Mooren auf die jetzt vorhandene Vielfalt von Moosen und Blütenpflanzen untersuchen. In verschiedenen Untersuchungen in Europa konnte gezeigt werden, dass inselartige Restbiotope oft eine Artenvielfalt aufwiesen, die klar höher ist, als man aufgrund der heutigen Vernetzung und der Flächengrösse erwartet hätte. Neben Effekten lokaler Faktoren wie der Habitatqualität, konnte gezeigt werden, dass auch die historische Vernetzung und Flächengrösse die Artenvielfalt beeinflussen und dass diese historischen Prädiktoren die Artenvielfalt oft besser erklären als die rezente Vernetzung und Flächengrösse.

Die Rekonstruktion der Feuchtgebietsfläche im Kanton Zürich durch Urs Gimmi, Thibault Lachat und Matthias Bürgi ("Reconstructing the collapse of wetland networks in the Swiss lowlands 1850–2000", *Landscape Ecology* 26, 1071-1083, 2012) bildet eine einmalige Grundlage um solche Effekte im Kanton Zürich zu untersuchen. Da die Feuchtgebietsfläche für drei verschiedene Zeitschnitte rekonstruiert wurde (1850, 1900, 1950) bietet sich die Gelegenheit zu untersuchen, wie lange historische Landschaftskonfigurationen nachwirken.

Bei den vorgesehenen Feldarbeiten sollen insgesamt gut 80 Moore im Kanton Zürich untersucht werden. Eines der zu untersuchenden Moore liegt in der Gemeinde Horgen, ist aber nach Auskunft der Gemeinde im Besitz der Stiftung Wildnispark Zürich. Es ist geplant in jedem dieser Moore eine möglichst vollständige Liste der Moose und der Gefässpflanzen aufzunehmen. Für kleine Moore sollte ein halber Tag reichen, in grösseren Objekten ist ein 1 Tag nötig, ausnahmsweise vielleicht 2 Tage. Um eine gute Artenliste der Moore zu generieren, müssen die Feldmitarbeiter zumindest in kleineren Mooren die gesamte Fläche abschreiten, in grösseren Mooren zumindest alle Habitattypen aufsuchen. Grundlagen für eine effiziente Planung der Feldarbeiten bilden einerseits die Feuchtgebietskartierung des Kantons Zürich, andererseits hochaufgelöste Luftbilder, auf denen verschiedene Habitattypen erkennbar sind. Um die Moose sicher bestimmen zu können, müssen von den meisten Arten kleine Belege gesammelt werden. Die Feldmitarbeiter werden sich selbstverständlich mit grosser Vorsicht in den Mooren bewegen und Störungen so gering wie möglich halten.

Die Feldarbeiten sollen zwischen Ende Mai und Ende Juli 2012 durchgeführt werden. Die Arbeiten konzentrieren sich hauptsächlich auf Flach- und Übergangsmoore. Als Feldmitarbeiter stehen im Moment Dr. Markus Peintinger und Dr. Cécile Schubiger fest. Ein

bis maximal zwei weitere Personen werden das Team noch ergänzen. Ein Moor wird jeweils nur von einer Person untersucht werden.

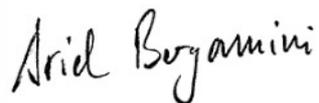
Wir möchten Sie nun bitten uns für folgendes Gebiet eine Betretterlaubnis auszustellen und für die Moose auch eine Sammelerlaubnis:

Gemeinde	Flurname	X	Y
Horgen	Tableten	685687	233560

Die Koordinaten beziehen sich auf das ungefähre Zentrum des Moores bzw. des Teilobjektes welches wir untersuchen möchten.

Wir würden uns sehr freuen, dieses Projekt durchzuführen und wir sind überzeugt, dass interessante Erkenntnisse aus dem Projekt hervorgehen, und zwar aus wissenschaftlicher, umsetzungsorientierter und floristischer Seite. Für weitere Fragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dr. Ariel Bergamini
Leiter Gruppe Lebensraumdynamik
Eidg. Forschungsanstalt WSL
044 7392 332
ariel.bergamini@wsl.ch